

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Schubert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

ÖPNV und Straßenbau in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 3021** vom 23. April 2013 hat folgenden Wortlaut:

Im Nachgang zu der Beantwortung der Großen Anfrage zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) (vgl. Drucksache 5/4390) im Jahr 2012 ergeben sich Nachfragen zum ÖPNV sowie zum Straßenbau.

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwiefern unterstützt die Landesregierung den Verkehrsverbund Mittelthüringen mit dem Ziel eines einheitlichen Tarif-, Fahrplan- und Taktsystems für ganz Thüringen? Was tut sie konkret, um die Landkreise Ilm-Kreis, Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Eisenach, Suhl und den Landkreis Hildburghausen beim Beitritt zum Verkehrsverbund zu unterstützen?
2. Was tut die Landesregierung konkret, um die Entwicklung von Carsharing-Modellen zu unterstützen (vgl. Antwort auf Frage 1.11. in Drucksache 5/4390, Seite 3)?
3. Wie ist der aktuelle Arbeitsstand zum Rahmen-Nahverkehrsplan im Verkehrsverbund Mittelthüringen, der im Jahr 2012 erstmals erarbeitet werden sollte und wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?
4. Inwieweit plant die Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH bei zukünftigen Ausschreibungen elektrifizierter Strecken, den Einsatz von Strom aus regenerativen Energiequellen als Kriterium aufzunehmen?
5. Gibt es in Thüringen die Möglichkeit Bahnfahrten mit Strom aus regenerativen Energiequellen zu tätigen?
6. Welche Aktivitäten unternimmt die Landesregierung im Einzelnen, um das Fahrrad bzw. Pedelec stärker in den öffentlichen Verkehr zu integrieren vor dem Hintergrund ihrer Aussage, "ein weiterer Baustein zur Integration des Fahrradverkehrs ist ein ausreichend dichtes und gut ausgebautes Radroutennetz, insbesondere mit Anbindung an die Zugangsstellen des ÖPNV" (vgl. Antwort auf Frage 6 bis 8 in Drucksache 5/3490, Seite 18)?
7. Wie ist der aktuelle Stand des in der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 2001 in Drucksache 5/4019 angekündigten Landesstraßenbedarfsplans als Grundlage für die mittelfristige Finanzplanung in den Jahren 2015 bis 2025 und was beinhaltet der Landesstraßenbedarfsplan?
8. Wie ist der Stand bei der Umsetzung der Ortsumgehung B 19 Wasungen sowie der Ortsumgehung B 62 Leimbach-Kaiseroda?

Das **Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Juni 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Landesregierung unterstützt den Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) mit derzeit jährlich 1,67 Millionen Euro, um die im Verkehrsverbund entstehenden Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste auszugleichen.

Darüber hinaus fördert die Landesregierung den VMT über die ÖPNV-Kooperationsrichtlinie. Neben der Personalkostenförderung in Höhe von 200.000 Euro (Förderhöchstbetrag gemäß ÖPNV-Kooperationsrichtlinie) erhält der VMT derzeit insbesondere Zuwendungen zur Projektförderung für die Erstellung des gemeinsamen Fahrplans sowie zur Bewerbung des Verbundtarifs. Für die projektbezogenen Vorhaben sind im ÖPNV-Kooperationsprogramm 2013 für das Jahr 2013 über 400.000 Euro und für das Jahr 2014 circa 300.000 Euro (einschließlich Verkehrserhebung) eingeplant.

Eine konkrete Unterstützung der potenziellen Beitrittskandidaten durch die Landesregierung erfolgt durch besondere finanzielle Förderung der Verkehrserhebung (mit einem Fördersatz von 80 Prozent) auf den Gebieten der Landkreise Sömmerda, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und Sonneberg, des Wartburgkreises, des Ilm-Kreises sowie der kreisfreien Städte Eisenach und Suhl.

Auch die auf den Ergebnissen der Verkehrserhebung basierende Machbarkeitsuntersuchung zur Erweiterung des Verkehrsverbunds wird mit dem besonderen Fördersatz von 80 Prozent unterstützt. Insgesamt sind für Verkehrserhebung und Machbarkeitsuntersuchung Fördermittel in Höhe von 480.000 Euro eingeplant.

Zu 2.:

Carsharing-Betreiber bieten ihre Verkehrsdienstleistung nachfrageorientiert und im Wettbewerb an. Auf der Grundlage von bilateralen Vereinbarungen arbeiten sie dabei auf kommunaler Ebene auch mit Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs zusammen. Die auf dieser Basis entstehenden Mobilitätsketten werden als nachhaltiger Beitrag zur Entlastung des öffentlichen Verkehrsraums und zur Stärkung des Umweltverbundes begrüßt.

Im Zusammenhang mit der Förderung der Elektromobilität durch das Land spielen Carsharing-Modelle eine wichtige Rolle. Durch das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr wird beispielsweise das für einen Projektstart im Sommer 2013 vorgesehene Projekt "Elektromobilität in der Fläche - EMOTIF" unterstützt, für das aktuell eine Bundesförderung bewilligt wurde. In dem von der Fachhochschule Erfurt federführend konzipierten Projekt sollen Elektrofahrzeuge im Carsharing-Betrieb die Bahnhöfe in Eisenach, Erfurt, Weimar und Jena mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten verbinden. Eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen für Carsharing-Angebote wird von der derzeit auf Bundesebene vorbereiteten Neuregelung zum Vorhalten von Parkflächen durch ein Zusatzzeichen und einen Parkausweis für Carsharing-Fahrzeuge erwartet.

Zu 3.:

Der Rahmenplan Verkehrsverbund Mittelthüringen 2013 bis 2017 (VMT-Rahmenplan) der am Verkehrsverbund beteiligten kommunalen Aufgabenträger ist fertig gestellt. Die Kurzfassung kann auf den Internetseiten des Verkehrsverbunds Mittelthüringen (<http://www.vmt-thueringen.de>) abgerufen werden. Die Langfassung wird nach abschließender Befassung auf kommunaler Ebene voraussichtlich im August 2013 öffentlich zugänglich sein.

Zu 4.:

Die Thüringer Vergabernetze, die eine elektrische Traktion voraussetzen, wurden bereits an einen neuen Betreiber vergeben. Insofern bedarf es in den nächsten zehn Jahren keiner entsprechenden Planung.

Zu 5.:

Nach Kenntnis der Landesregierung bietet die Deutsche Bahn AG seit 1. April 2013 an, dass alle Inhaber einer gültigen BahnCard in ICE-, IC/EC- und City-Night-Line-Zügen innerhalb Deutschlands mit 100 Prozent Ökostrom fahren.

Darüber hinausgehende Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 6.:

Die Landesregierung unterstützt im Rahmen des Radverkehrskonzepts für den Freistaat Thüringen die Umsetzung des Zielkonzepts für das radtouristische Landesnetz. Die Landesregierung unterstützt hier den Ausbau der touristischen Radfern- sowie der Radhauptwege mit Fördermitteln. Mit dem Bau von straßenbegleitenden Radwegen an Bundes- und Landesstraßen, der Förderung von Radwegen im Rahmen des kommunalen Straßenbaus sowie der Förderung von Bike+Ride-Anlagen trägt die Landesregierung neben der weiteren Entwicklung des radtouristischen Landesnetzes zur Verbesserung regionaler und lokaler Radnetze sowie zur Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV bei. Auch die Förderung des ländlichen und forstwirtschaftlichen Wegebaus dient dem Radverkehr, soweit diese Wege zur Mitbenutzung freigegeben sind.

Zu 7.:

Im Landesstraßenbedarfsplan sollen der Erhaltungsbedarf und der Bedarf an Neu-, Um- und Ausbautvorhaben für das zukünftige Landesstraßennetz ermittelt werden. Die erforderlichen Maßnahmen werden für den Zeitraum 2015 bis 2025 unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit durch den Landeshaushalt nach ihrer Dringlichkeit geordnet.

Ein erster Entwurf des Landesstraßenbedarfsplanes soll Anfang des Jahres 2014 vorliegen.

Zu 8.:

Für die Ortsumgehung B 19 Wasungen wurden im Herbst 2012 die Vermessungsleistungen zum Abschluss gebracht. Derzeit wird auf dieser Basis die Entwurfsplanung erarbeitet, die noch in diesem Jahr dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Erteilung des sogenannten Gesehenvermerks vorgelegt werden sollen.

Für die Ortsumgehung B 62 Leimbach–Kaiseroda liegt ein bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss vor. Die Realisierung kann erst erfolgen, wenn die Maßnahme in den Straßenbauplan des Bundes eingestellt wird. Wann das erfolgt, kann aufgrund der angespannten Finanzierungssituation im Bundesfernstraßenbau in Thüringen derzeit nicht abgeschätzt werden.

Carius
Minister